

Prof. Stefan Koppelkamm
Semesterprojekt Sommersemester 2016

Visuelle Denkanstöße: Politische Plakate entwerfen

Für den Grafiker und Rechtsanwalt Klaus Staeck war die Gestaltung politischer Plakate eine innere Notwendigkeit: eine Möglichkeit, seinem Leiden an der Ungerechtigkeit der Welt öffentlich Ausdruck zu geben und eine Möglichkeit, sich in politische Debatten einzumischen. Aus einer ähnlichen Motivation heraus ist vor ein paar Jahren auch der Plakatwettbewerb »Mut zur Wut« (www.mutzurwut.com) ins Leben gerufen worden. Ob Wut ein guter Ratgeber in der politischen Debatte ist, kann angesichts der täglichen Wutausbrüche in unserer Gesellschaft allerdings bezweifelt werden. Staecks Methode war eher die der ironischen Provokation, visuell wählte er den Weg klarer Botschaften - das hat ihn so enorm erfolgreich gemacht.

Wir werden uns in dem Semesterprojekt mit der Frage beschäftigen, was ein gutes Plakat ausmacht und wie es guten Gestalter/innen gelingt, den wirksamen Punkt zwischen zu großer Eindeutigkeit (die uns langweilt) und zu großer Vieldeutigkeit (Unverständlichkeit) zu treffen. Guy Bonsiepe, Designer, Theoretiker und Lehrer an der HfG Ulm, der in den 60er Jahren die Begrifflichkeit der antiken Rhetorik auf die Analyse von Bildern der Werbung angewendet hatte, hat für die Redekunst definiert, worum es auch bei der »visuellen Rhetorik« geht: Um »die kunstvolle Abweichung vom normalen Sprachgebrauch«.

In unserem Semesterprojekt soll es darum gehen, intelligente Strategien der visuell-verbale Kommunikation zu entwickeln, mit den wir auf die gesellschaftlichen und politischen Fragen reagieren können, die uns bewegen. Also weder um wütende Angriffe, noch um »Agitation und Propaganda«, sondern um Denkanstöße, die auch in den Köpfen derer etwas bewegen, die nicht unserer Meinung sind.

Programm

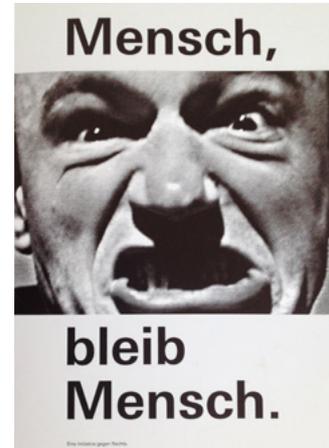
Wir werden das Spektrum visueller Kommunikation im Stadtraum zwischen kommerzieller Werbung und spontaner Aktion erforschen. Wöchentlich werden wir Plakate anschauen und über ihre Qualität und Wirksamkeit diskutieren. Außerdem werden wir mit bekannten Plakatemachern ins Gespräch kommen: Gunter Rambow + Alex Jordan werden zu Vorträgen kommen, Niklaus Troxler werden wir in seiner Ausstellung im Bröhanmuseum treffen.

Die Reichen
müssen noch
reicher
werden

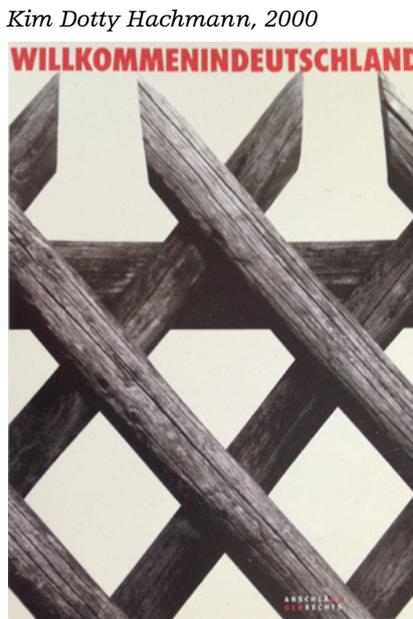
Wählt
christdemokratisch



Shigeo Fukuda, 1975



Beate Kameke, 2000



Kim Dotty Hachmann, 2000

Workshop zum Aufwärmen

Wir beginnen in Saueu mit Aufwärmübungen, werden dann Plakate für den Wettbewerb »Mut zur Wut« (Abgabe: 10. Mai) entwerfen und schließlich gemeinsam Themen bestimmen, zu denen wir uns visuell und verbal äußern wollen. Ziel ist es, mit unseren visuellen Stellungnahmen am Semesterende in den Stadtraum zu gehen.

Erstes Treffen

Dienstag, 12. April, 14:00

Zweites Treffen

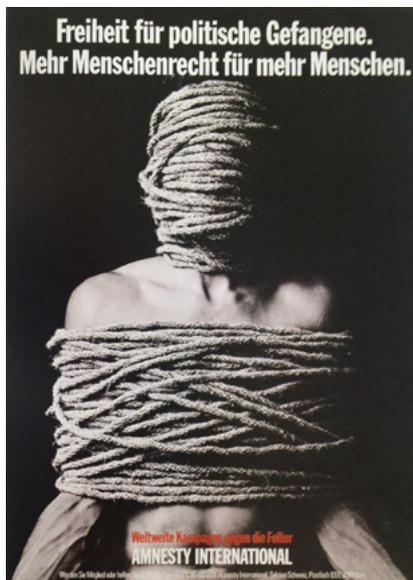
Mittwoch, 13. April, 14:00

Im Anschluss Vortrag von Gunter Rambow

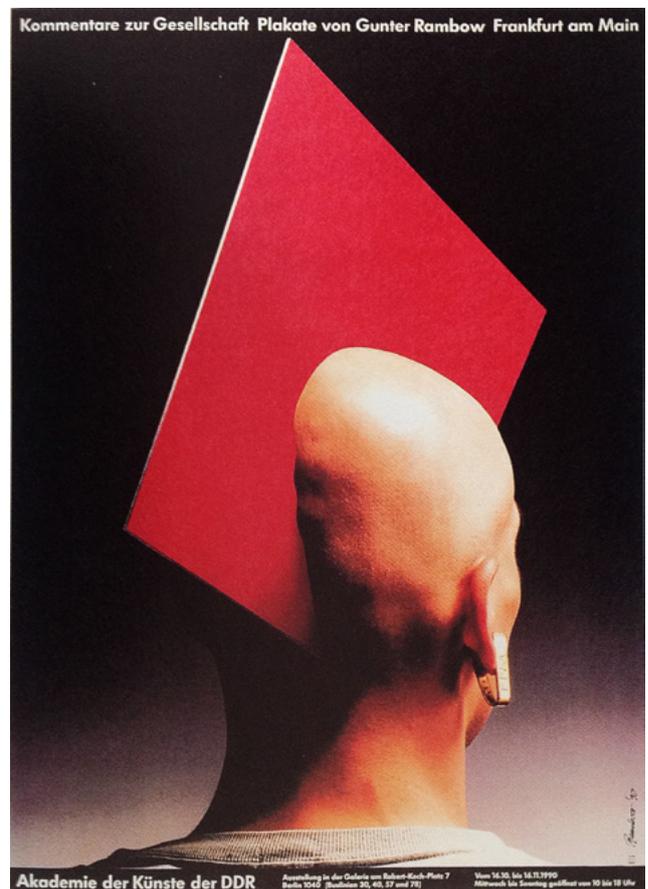
Alex Jordan, Nous travaillons ensemble, Nord-Süd. Plakat zur Grenze USA-Mexiko. 1991



Tomi Ungerer, 1967



Beat Knoblauch, 1973



Gunter Rambow, 1990